

Nach Besuch der Gymn. in Budweis (České Budějovice) und Neuhaus (Jindřichův Hradec) stud. Š. 1870–74 mit Unterbrechung an der Univ. Wien Jus, 1877 Dr. jur. der Univ. Prag. Nach Gerichts- und Advokaturpraxis führte Š. 1881–1901 eine Kanzlei in Tischnowitz (Tišnov), danach 1901–11 in Brünn. Daneben entfaltete er eine rege journalist. Tätigkeit, die auch volksbildner. Absichten verfolgte, so war er 1870–72 Mitarb. der „Stimmen aus Mähren“ in Brünn, des „Wanderer“ in Wien und von „Národní listy“ in Prag, 1873–74 von „Našinec“ in Olmütz (Olomouc), 1875–80 Red. und Mitbesitzer des projungtschech. Bl. „Občan“ in Brünn, 1881–95 Mitbegründer und Mitbesitzer des volkswirtschaftl. Periodikums „Sekretář“ in Brünn (später „Českomoravský národní hospodář a samosprávný věstník“). Daneben leistete Š. polit.-organisator. Arbeit: 1873 Mitbegründer des Ver. Politický spolek und des Olmützer Arbeiterver. Slovanský spolek dělnický sowie des Zentralver. für die Gewerbetreibenden Mährens in Brünn (1881). Ab 1893 bei der jungtschech. Volkspartei Mährens, gehörte er deren konservativem Flügel an, war 1900–06 Vors. der Parteileitung, 1896–1911 mähr. LT-Abg. und 1906–11 Beisitzer des Landesausschusses sowie 1897–1906 RR-Abg., ferner 1908–11 Vors. der mähr. Sektion der tschech. Dachorganisation Národní rada česká. Š. nahm auch an den dt.-tschech. Ausgleichsverh. teil und spielte eine wichtige Rolle bei der Errichtung des mähr. Landeskulturrats (1897) und des Landesgewerberats für Mähren (1907), dessen Präs. er 1907–11 war. Große Verdienste hatte er um die Einberufung des ersten tschech. Volkswirtschaftstags in Prag (1895) und um die Gründung der Tschech. Volkswirtschaftl. Ges. für Böhmen, Mähren und Schlesien in Prag (1896), deren Vors.-Stellv. er war. Auch im Bankwesen (u. a. als Präs. der Bank Bohemia) engagiert, galt Š. als bedeutender Exponent eines tschech. wirtschaftl. Nationalismus.

W.: Pro živnostenský program, 1896; Všeobecné pojišťování důchodů pro případ stáří..., 1896; Národní tiseň na Moravě, 1899; Vylvlastnění uhelných dolů, 1900; V zájmu povznesení živností, 1902; Pro zřízení živnostenské rady..., 1904; Silnice moravské a státní subvence, 1905; etc.

L.: Mähr.-Schles. Korrespondent, 9. (A.), Lidové noviny, 10. 9. 1911; Freund, 1911 (m. B.); Hanzalová; Lex. böhm. Länder; Otto; M. Navrátil, Almanach sněmu markrabství moravského (1896–1902), 1899; ders., Almanach československých právníků, 1930; H. Glassl, Der mähr. Ausgleich, 1967, s. Reg.; J. Malř, in: Časopis Matice moravské 101, 1982, S. 283ff.; ders., Vývoj liberálního proudu české politiky na Moravě (= Opera

Univ. Masarykianae Brunensis Fac. phil. ... 258), 1985, s. Reg. (m. B.); ders., Od spolků k moderním politickým stranám (= ebd. 307), 1996, s. Reg.; R. Kučera, in: Osobnost v politické straně, 2000, S. 125ff.; ders., JUDr. V. Š. ..., phil. DA Brno, 2001; J. Malř, in: Časopis Matice moravské 120, 2001, S. 123ff.; R. Luft, Parlamentar. Führungsgruppen und polit. Strukturen in der tschech. Ges. 1907–14, 1–2, phil. Diss. Mainz, 2001; UA, Wien.

(J. Malř)

Šílinger Tomáš Eduard CanReg., Politiker, Journalist und Geistlicher. Geb. Tučín, Mähren (Tučín, Tschechien), 16. 12. 1866; gest. Luhatschowitz, Mähren (Luhačovice, Tschechien), 17. 6. 1913. – Sohn eines Kaufmanns, Postmeisters und Gmd.vorsteher in Dřevohostitz (Dřevohostice). Š. absolv. die Gymn. in Olmütz (Olomouc) und Prerau (Přerov) und stud. 1886–91 Theol. am Priesterseminar in Brünn (Brno). 1886 trat er ins Augustinerstift in Altbrünn (Brno) ein, legte 1890 das Ordensgelübde ab und wurde 1891 zum Priester geweiht. 1891–96 als Kooperator in der Altbrünner Pfarre und als Katechet in Altbrünner Schulen tätig, setzte sich Š. schon in dieser Zeit als Organisator und eloquenter Redner im kath. Ver.wesen und als engagierter Journalist, der sich mit polit. und wirtschaftl. Problemen befaßte, durch. 1895–96 red. er das Wochenbl. „Hlas Týdenník“. Danach war er als Mitbegründer der kath.-nationalen Partei (1896) und als Mitgl. der Parteileitung (1896–1913) maßgeb. am Aufschwung der Partei beteiligt, die – gegen die jungtschech. Politik gerichtet – nach dem mähr. Ausgleich (1905) im mähr. LT dominierte. 1896–1913 war er außerdem Chefred. des Parteibl. „Hlas“. 1904 Konsistorialrat. Nach Mißerfolgen bei den RR- und LT-Wahlen (1901 bzw. 1902) wurde Š. 1906 (und 1913) in den mähr. LT und 1907 (und 1911) in den RR gewählt, war Mitgl. des mähr. Landesschulrats, des Landes- und Staatseisenbahnrats (1907–13) und der Delegation (1909–10). Tschech.-national und kath.-konservativ eingestellt, protestierte er etwa gegen das gegen Kardinal Rampolla gerichtete k. Veto bei der Papstwahl (1903), außerdem brachte er 1907 im RR eine Resolution zum Schutz der Minderheiten in Ungarn durch. Inner- und außerhalb seiner Partei gehörte Š. zu den Integrationsselementen.

W.: Zpráva o I. sjezdu katolíků česko-slovenských v Brně..., 1894; Kříž Kristův a prapor červenobílý, 1898; Zpráva o III. československém sjezdu katolickém, který se konal v Brně ..., 1903 (gem. mit J. Šrámek); Katolický tisk v boji za víru a národnost, 1913; etc.

L.: Hlas, 18., 19. 6. 1913; Heller I, 2. Aufl.; Lex. böhm. Länder; Almanach moravského sněmu zemského zvolené-